

Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **68 (1990)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Incredibile; davanti a mé, venerato in religioso silenzio dai presenti, stava proprio colui che io avevo così tanto letto, studiato, seguito, interpretato, approfondito fin dai primi anni e dai primi passi della mia vita micologica... l'UOMO che mai avevo avuto la possibilità di incontrare. «*Petit Atlas des champignons*», «*Flore analytique*», «*Nouvel Atlas des champignons*», «*Les russules d'Europe et d'Afrique du Nord*» ora erano lì, pagine materializzate, incarnate nella ascetica, mistica, autorevole persona dell'ultra ottuagenario Prof. Henri Romagnesi.

Era un sogno, un fantastico «*rêve mycologique*» o era realtà?

Credo di avere provato, in quel momento (sono sincero) la stessa emozione che assale colui che raggiunge la vetta di un «ottomila» o la mistica «transe» di coloro che dopo un lungo pellegrinaggio di fede arrivano alla meta di un fenomeno soprannaturale.

— «*Moi, un mycologue suisse d'expression italienne... homme de terrain qui privilégie l'étude personnelle au détriment de la compilation...*» (BSMF Tom. 105 fasc. 2, G. Redeuilh) ergo giunto, ero presente nel «*Sancta sanctorum*» della micologia europea; potevo parlare con il MAESTRO e lui mi rispondeva, anzi mi conosceva: «Ah! oui. Très bien votre monographie des Tricholomes...»

Poi il lento scorrere davanti ai piattini con gli ultimi funghi di stagione e il Maestro che mi domandava: «*A propos d'albobrunneum...*»

— *Amico, svegliati, richiamiamo il taxi altrimenti giungeremo in ritardo al nostro appuntamento, quello delle 21 h. «cena con spettacolo» al Lido sui Champs Elysées!*

Erano i miei amici del meeting professionale; Parigi, a loro, offriva altri sogni...

Alfredo Riva, 6828 Balerna

Résumé

Tout homme a le droit de rêver et le rêve est parfois un prélude obligé vers une action, vers une réalité. A force de travailler en compagnie de nos auteurs préférés — je veux dire en Mycologie —, nous rêvons souvent de rencontrer en chair et en os ces guides et ces maîtres.

Ce rêve est devenu réalité pour notre ami tessinois Alfredo Riva qui, au début novembre 1989 a apprécié le plaisir de rencontrer Monsieur Henri Romagnesi à Paris, lors de la séance mensuelle de la Société Mycologique de France. Et de quoi croyez-vous que MM. Romagnesi et Riva ont parlé quelques instants? Du genre *Tricholoma*, évidemment!

Il paraît, Riva dixit, qu'au moment privilégié où l'on rencontre pour la première fois le vénérable octogénaire auteur des «*Russules d'Europe et d'Afrique du Nord*», on se sent comme Jean Paul II une irrésistible envie de s'agenouiller et d'embrasser le sol de France... Je vous laisse imaginer le tableau!

F. B.

Kurse + Anlässe
Cours + rencontres
Corsi + riunioni



Mykologische Studienwoche Entlebuch vom 16.—22. September 1990

In dem nun folgenden Bericht geht es nicht um «des Kaisers neue Kleider», ebenso will ich hier nicht einer übertriebenen Euphorie verfallen; denn das hat die Studienwoche Entlebuch nicht nötig.

Dieser Anlass — ein «Kind» unseres Verbandes — hat nebst dem eigentlichen Sinn und Zweck noch Merkmale von besonderem Stellenwert, welche nicht zuletzt Fritz Leuenberger als Kursleiter und seinen Assistenten Jean Duc, Peter Buser und Markus Wilhelm als Gruppenleiter zu verdanken sind. Harmonie, Loyalität und Kameradschaftsgeist sind Merkmale, welche auf Exkursionen, bei der Bestimmungsarbeit und auch am Abend im «Ausgang» spürbar vorherrschen.

Der Silber-Saal des Hotels Port in Entlebuch ist ein Raum, welcher unseren Ansprüchen in allen Teilen entgegen kommt. Die Unterkunft ist sehr gut, und die Verpflegung verdient das Prädikat *****. An dieser

Stelle danke ich im Namen aller Beteiligten der Gastgeberfamilie Felder und ihrem flotten Personal für ihre wirklich grossen Bemühungen recht herzlich.

Im gesamten sind 188 Pilzarten aus etwa 83 Gattungen bestimmt worden. Klimatisch bedingt konnte für die starken Pilzkenner (Koryphäen) nicht gerade viel Neues gefunden werden, was aber für meine Wenigkeit noch allemal gereicht hat. Für eine Besonderheit hat unser Freund Walter Oldani gesorgt. So konnten wir auf dem grossen Bildschirm im Speisesaal direkt ab Mikroskop mittels Video-Kamera einige Präparate bewundern, was auf dem Bildschirm mit einer bemerkenswerten Tiefenschärfe eine x-tausendfache Vergrösserung ergeben hat. Lieber Walter, vielen Dank.

Eine weitere Besonderheit war einmal mehr der Dia-Vortrag von Markus Wilhelm. Mit dem Titel «Quer durch den Moser» hat uns Markus anhand sehr schöner Aufnahmen durch verschiedene Ordnungen, Familien und Gattungen geführt. Lieber Markus, auch dafür besten Dank.

Eine gelungene Überraschung war der Besuch unseres Verbandspräsidenten Dr. Yngvar Cramer und des Verbandsbuchhändlers Walter Wohnlich. Ihr Besuch hat uns sehr gefreut, sei bestens verdankt und zur Beibehaltung und Nachahmung empfohlen.

Zum Schluss bleibt mir noch zu danken. Lieber Fritz Leuenberger, lieber Jean Duc, Peter Buser und Markus Wilhelm, dank Euch haben wir einmal mehr eine Zeit erfahren dürfen, welche als ein besonderes Erlebnis gilt. Im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer danke ich Euch für die grosse geleistete Arbeit, für Eure Loyalität und Kameradschaft.

Hansruedi Knuchel, Blümlisalpstrasse 16, 4562 Biberist

Ostschweizer Holzpilzfreunde – Winterexkursion 1990

Sonntag, 30. Dezember 1990, bei schneefreiem Wetter. Treffpunkt: Bahnhof Goldach, 9.30 Uhr. Exkursionsgebiet: Goldachtobel, Sonnenseite. Auskunft über Durchführung: Samstag, 29. Dezember bei Hellmut Jäger, Tel. 071/41 33 35. Der Verein für Pilzkunde St. Gallen freut sich, «alte und neue» Holzpilzfreunde begrüssen zu dürfen. Michel Jaquenoud und Hellmut Jäger.

Literaturbesprechung
Recension
Recensioni



Ewald Gerhardt: PILZE (BLV Bestimmungsbuch mit Schnellbestimm-System). 288 Seiten, 240 Farbfotos, Schwarzweissfotos und Grafiken, broschiert. BLV München, Wien und Zürich 1990. Fr. 25.20

Dieses Buch will Anfängern und Pilzinteressierten ein Ratgeber und Bestimmungshelfer sein. An Stelle eines dichotomen Schlüssels sollen Piktogramme (Symbole) die Bestimmung von etwa 240 der häufigsten Pilzarten ermöglichen.

In der Einführung wird erklärt, was die Pilze sind und wie sie sich ernähren und vermehren. Gute Makro- und Mikrophotographien sowie auch Zeichnungen zeigen die Vielfalt der Pilzarten und Familien. Dabei werden von Anfang an die Unterschiede zwischen Basidio- und Ascomyceten aufgezeigt. Um die Bestimmung zu erleichtern, sind die Fruchtkörperformen mittels Zeichnungen dargestellt. Die Merkmale, die für die Bestimmung eines Pilzes wichtig sind, werden ausführlich erklärt und durch Skizzen erläutert. Ein Kapitel befasst sich mit dem Geruch und Geschmack der Pilze, mit dem deutlichen Hinweis, dass die entsprechenden Sinnesempfindungen bei den Menschen sehr unterschiedlich sein können. Geschmacksproben sollten nur bei Pilzen vorgenommen werden, die man sicher einer Gattung zuordnen kann, die keine schwer giftigen Arten aufweist (z. B. Täublinge). Ein weiteres Mal wird hier